

Christine

Christ-von Wedel

Glaubensgewissheit

und

Gewissensfreiheit

Die frühe

Reformationszeit

in Basel

Colmena

1.	Krise und Aufbruch	15
2.	Die Aufnahme des Neuen Testaments von Erasmus	24
3.	Basels politische Neuausrichtung	27
4.	Capito gibt Lutherschriften in Basel heraus	30
5.	Capito als Reformier	37
6.	Auseinandersetzung mit Beichte und Busswesen	39
7.	Oekolampads Beichtschrift	44
8.	Luthers Neuausrichtung	50
9.	Der Anfang der reformatorischen Bewegung in Basel	55
10.	Basler Flug- und Volksschriften	61
11.	Johann Eberlin von Gönzburgs <i>XV Bundesgenossen</i>	70
12.	Basel zwischen Reform und «Reformation»	87
13.	Der Glaube spaltet die Bürgerschaft	95
14.	Erasmus' Trinitätslehre	97
15.	Die Prädestinationslehre	100
16.	Oekolampad kommt nach Basel zurück	105
17.	Oekolampad und Pellikan beginnen in Basel reformatorisch zu wirken	119
18.	Die Reformpolitik des Rates und Oekolampads Disputation	127
19.	Erasmus distanziert sich von der Reformation	132
20.	Störs Disputation und das exklusive Schriftprinzip	134
21.	Der Basler Rat als Vermittler	143
22.	Jedem nach seinem Gewissen. Erasmus als Gutachter	148
23.	Die Berufung auf das Gewissen und die Gewissensfreiheit	153
24.	Gewissensfreiheit und Klosterfrage	160
25.	Der Bauernkrieg	171
26.	Die Neuordnung des evangelischen Gottesdienstes	184
27.	Die Basler Abendmahlslehre	189
28.	Die Tauffrage	201
29.	Die Badener Disputation	207
30.	Das Singen in der Kirche	220
31.	Die Taufgesinnten greifen Oekolampad an	231
32.	Der Streit um die Messe	240
33.	Der Rat bleibt bei der Gewissensfreiheit, die Evangelischen bekämpfen sie	257
34.	Oekolampad heiratet und schliesst die reformatorischen Reihen	264
35.	Die Zünfte setzen die Reformation durch	270

Literaturverzeichnis	281
<hr/>	
Register	293
<hr/>	
Zu Autorin und Buch	301